

Lothar Kittstein

## **Autopilot**

Das ist schön.

Wenn ich die Landschaft sehe, unter mir. Abwechslungsreich ist das! Oft diese wüsten, kargen Landstriche, die man aus dem Fernsehen kennt. Geröllfelder, wie auf dem Mond. Aber da sind auch Wälder, ja, grüne Wälder!

Felder, Wiesen.

Und die Berge.

Wunderschön. Wie ein kompliziertes Muster, so sieht das aus. Ich könnte ewig über diese Berge fliegen, mich in den Linien der Täler verlieren, in den Seitentälern und in deren Seitentälern wieder. Durch die kalte Bäche rauschen, Schmelzwasser springt den dunkelgrünen Ebenen entgegen, wo der Reis wächst, bis sich alles in den endlos grauen Wüsten verläuft, das ist -

Das ist ein Land, das -

Das ist nicht wie bei uns. Wo alles eingeteilt ist. Abgeteilt und aufgeteilt. Und alles klein, klein, KLEIN, KLEIN. In diesem Land ist alles groß. Groß, groß, verdammt nochmal, das Land ist groß, VERDAMMT! Es ist ein großes, weites Land.

Ich fliege ja weit oben. Sehr weit oben, normalerweise. Und dann sehe ich mir das alles an, wenn irgendwo was ist. Dann sehe ich mir das näher an, und ganz genau an. Wer da rumläuft, das ist mit meinen Kameras an Bord ja überhaupt nicht schwer, ich sehe das genau, 10000 Meter hoch, ich sehe alles ganz GENAU, VERDAMMT! Esel.

Und kleine Pferde. Die schwarzen Schnurrbärte der Männer, auf den faltigen, verbrannten Gesichtern. Ich komme ganz nah ran.

Ich höre nichts, natürlich. 10000 Meter hoch. Aber ich sehe das alles.

Die Frauen, ganz verhüllt. Nur aus einem Schlitz, da blitzen schwarze Augen, heiß wie Kohlen. Überall der Staub.

Staub in der Luft. Von nackten Kinderfüßen. Kleine, trockene Füße, mit ihren rissigen Sohlen, das sehe ich alles genau, VERDAMMT GENAU, und Pferdehufe. Holzkarren sehe ich, darauf Bündel, große Bündel, und was ist in diesen Bündeln drin, die sie durch ihre Berge ziehen? Reis? Mehl? Tabak? Waffen? Wer weiß das schon?

Das ist ja alles, was ich sagen will. WER WILL DAS WISSEN? BIN ICH HELLESEHER?

Ich mag das Land.

Ich will da mal hin. Wenn das alles vorbei ist. Warum nicht? Ich würde mich gut zurechtfinden. Ich sehe das alles ja von oben genau. Die kleinen Hütten. Lehm und Stroh. Die kleinen Männer, mit den schwarzen Bärten und den blitzenden Augen, wie sie miteinander flüstern.

Ich hör natürlich nichts.

10000 Meter hoch.

Was flüstern sie? Da unten.

Ich will da mal hin.

Hochzeiten. Prächtig! Die Braut ist in rot, und auf dem Weg, da streuen sie Blüten. Mohnblüten sind das, oder? Blüten des Mohns, und manchmal bilde ich mir ein, ich rieche das. Ich rieche den Mohn. Die Blüten, den Saft, dass ich das rieche, bis hier oben hin. Unter dem Schleier ihre weiche Haut, die nach Gewürzen duftet. Oder? Duftet NACH GEWÜRZEN, Zimt. Myrrhe. Kardamon. Lavendel.

Alle singen. Schwanken hin und her im Takt, sie tragen die Braut, sie tragen sie auf einer hölzernen Sänfte, tragen sie zum Haus ihres Mannes, und Vögel steigen auf, das sind zehntausend Vögel über dem Dorf, Tauben, die steigen plötzlich auf, ich sehe nichts mehr, ICH SEHE NICHTS MEHR, und Rauch steigt auf, ICH SEHE NICHTS MEHR, duftender Rauch wie von zehntausend Freudenfeuern steigt auf von dem Dorf, der steigt bis zu mir und steigt bis hier in meine Nase, wo ich sitze, zehntausend Kilometer weit entfernt, der stechende Rauch, die fliehenden Vögel, und ICH SEHE NICHTS MEHR, die Schreie der Kinder, das Rot des Feuers, wo die Sänfte war, die Braut, sie lodert rot, und das schlägt wie mit tausend kleinen Zungen zum Himmel, die nach mir lecken und schnalzen und schmatzen, tausend heiße kleine Kinderzungen, die nach meiner Drohne lecken, zehntausend kleine Zungen, die sich von den Häusern des Dorfes in den blauen Himmel recken, wo ich schwebe.

Still.

Ganz still schwebe ich.

Weit oben, in der dünnen Luft.

Klar.

Sauber.

Kein Abgas hier.

Still.

Und das ist schön. Von so weit oben. Das ganze Land zu sehen. Wie schon gesagt. In seiner Schönheit. Berge. Bäche.

Natur.

Wo gibt's das noch, VERDAMMT, WO GIBTS DAS NOCH?

Manchmal habe ich diese – Manchmal rede ich plötzlich zu laut, ich weiß nicht genau warum, ICH WEISS NICHT WARUM.

Aber das macht nichts.

Niemand hört es. 10000 Meter hoch. Die Luft ist dünn, hier oben. Trägt den Schall nicht weiter.

In dieser Höhe hört niemand es, wenn ich schreie.

Hört niemand.

Hört mir keiner zu.

Und das ist eine der großen Vorteile dieses Jobs, dass ich mir zwischendurch einfach einen Kaffee holen und abends NACH HAUSE ZU MEINER FRAU GEHEN KANN.

Abends gehe ich nach Hause zu meiner Frau. Die liegt dann im Bett, mit ihren kühlen blauen Augen, geschlossen, zwischen kühlen Laken, ZWISCHEN KÜHLEN LAKEN schwebt sie, still, ganz still.

Und es ist still im Haus. Ich leg mich hin. Sie hört mich nicht, und es ist still, denn das Haus schwebt 10000 Meter hoch, und wir schlafen, bis die Morgenschicht beginnt.

Zwischen kühlen Wolkenlaken.

In der dünnen Luft, die Augen zu.

Autopilot, ich sehe nichts mehr. Und niemand hört mich, wie ich schreie, bis der Wecker klingelt und die Sonne über den endlosen Bergen aufgeht wie ein stechendes heißes Auge und ich mir Kaffee mache und zur Morgenschicht fahre, 10000 Meter hoch, und tief, tief unter mir das ganze Land.

Lautlos.

Allein.

Alles ganz klar.

Und wunderschön. Und irgendwann -

Irgendwann muss ich wirklich dahin.

Oder?

Das sollte ich tun. Mal einen Fuß dorthin setzen. Luft atmen. Gute Luft, die riecht nach Myrrhe.  
Kardamon. Asche. Stechender Rauch. Ja.

Kleine Knochen in der Asche unter meinen nackten Füßen. Meine rissigen, trockenen Sohlen wirbeln  
Staub auf. Asche. Rauch in meinem Mund.

Und kleine Knochen.

Ja.

Andere Länder, andere Sitten.

Oder?

Ja.

©Lothar Kittstein